

Protokoll der Sitzung des Rates der Leibniz School of Education am 08.05.2019

Anwesende:

Direktorium der Leibniz School of Education:

Prof. Dr. Julia Gillen
Prof. Dr. Bettina Lindmeier
Prof. Dr. Sascha Schanze

Gruppe der Hochschullehrenden:

Prof. Dr. Matthias Becker
Prof. Dr. Tabea Becker
Prof. Dr. Alfred Oliver Effenberg
Prof. Dr. Gunnar Friege
Prof. Dr. Christiane Meyer
Prof. Dr. Franz Riemer (beratend)
Prof. Dr. Bernardo Wagner

Gruppe der wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Tjark-Gerit Neugebauer
Dorothee Meyer
Hannah Marie Thiel

Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung:

Susanne Elsner
Dr. Elvira Jürgens (bis 13:45)

Studierende:

Tomke Berenbold (bis 13:45)
Chuck Fiedler
Anne Hockemeier
Kimberley Tscherner

Gäste:

Katja Bestel, LSE
Philipp Große, LSE
Birgit Meriem, LSE
Julia Paul, LSE

Entschuldigt:

Prof. Dr. Andreas Nehring
Melissa Großmann

Beginn: 12:15 Uhr

Ende: 14:05 Uhr

TOP 1: Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit / Abstimmung der Tagesordnung / Genehmigung des Protokolls

Frau Gillen begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der Sitzung vom 19.03.2019 wird genehmigt. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen, der Tagesordnungspunkt 5.2 wird auf 13:30 Uhr terminiert, da Herr Johannsen dann eintreffen wird.

TOP 2: Mitteilungen

2.1 Mitteilungen aus den Fakultäten

Bericht aus der Naturwissenschaftlichen Fakultät:

Frau Jürgens berichtet, dass der Fakultätsrat die Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit der LSE ausdrücklich begrüßt.

Bericht der studentischen Mitglieder:

- Herr Fiedler lobt den neuen Internetauftritt der LSE.
- Er berichtet, der FÜBa habe nach wie vor keine Fachschaft. Die Fachschaftskonferenz Lehramt solle einmal pro Semester stattfinden und intensiv beworben werden.

Bericht aus der Fakultät für Mathematik und Physik:

Die Fächer Mathematik, Physik, Meteorologie und Lehramt wurden im Rahmen des LQL-Reviews betrachtet.

2.2 Bericht aus dem Niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung

Frau Gillen berichtet,

- dass es laut einer Bedarfsprognose des MK für das Lehramt ab 2020 deutliche Überkapazitäten im gymnasialen Lehramt geben werde.
- über den Digitalisierungspakt: Im Rahmen eines Clusterantrages gemeinsam mit der Universität Hildesheim, der Medizinischen Hochschule Hannover und der Hochschule Hannover beantragt die LUH zwei Lehramts-Professuren und sechs weitere Professuren in anderen Fachgebieten.

2.3 LSE als Themenarbeit im Senat

Im Rahmen der Themenarbeit des Senats wurde in der letzten Sitzung des Senats über die Leibniz School of Education gesprochen. Die Gründung der LSE und die bisherige Arbeit in den letzten drei Jahren wurden positiv bewertet. Ob und in welcher Form die LSE in 2021 evaluiert werde, stehe noch nicht fest.

Frau Lindmeier resümiert, dass die Befürchtung einzelner Fakultäten vor einer Verschiebung von Kräfteverhältnissen durch die Gründung der LSE verschwunden sind. Die Gründung der Leibniz School of Education werde als richtige Strukturentscheidung wahrgenommen und die LSE sei nach drei Jahren etabliert und anerkannt.

2.4 Tagung "Lehrer*innen als Alleskönner?"

Die Lehrerbildung an den Universitäten steht vor der Herausforderung künftig immer mehr gesellschaftlich relevante Zukunftsthemen, wie z.B. Inklusion, Digitalisierung u.a. in das Curriculum zu integrieren. Im Rahmen einer Tagung am 19. September 2019 an der Universität Osnabrück, die vom niedersächsischen Verbund zur Lehrerbildung mit Unterstützung der HRK organisiert wird, soll über verschiedene Lösungsansätze diskutiert werden.

TOP 3: Studienangelegenheiten

3.1 Positionspapier des Rates zu Melde- und Prüfungszeiträumen in der MusterPO

Herr Schanze hat aus dem Positionspapier des Rates eine Liste von Empfehlungen erarbeitet, die an die Vizepräsidentin für Lehre und Studium adressiert werden sollen. Herr Schanze stellt das überarbeitete Papier zur Diskussion. Die Mitglieder des Rates betonen, dass sie eine vollständig digitale Prüfungsverwaltung wünschen, dies aber nicht zu Lasten der Lehre, des Studiums und der Durchführung von Prüfungen führen dürfen. Die Verwaltung müsse den Bedürfnissen der Lehre folgen und nicht umgekehrt. Nicht nur das Lehramtsstudium sei von den weitreichenden Änderungen der Melde- und Prüfungszeiträume betroffen, sondern auch andere stark nachgefragte Studiengänge mit hohen Studierendenzahlen und damit auch alle Fakultäten der LUH. Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Rat einstimmig, dass Herr Schanze das Positionspapier zu folgenden Punkten abändert:

- Die Studierbarkeit muss durch die Festlegung von Melde- und Prüfungszeiträumen gewährleistet bleiben.
- Eine semesterübergreifende Gestaltung des Curriculums muss weiterhin möglich sein.
- Die bisherigen Korrekturfristen von vier Wochen müssen erhalten bleiben.

Das geänderte Positionspapier soll der Vizepräsidentin für Lehre und Forschung übergeben werden, gewünscht ist ein Dialog und keine Konfrontation. Alle Fakultäten sollen ggf. in diesen Dialog einbezogen werden, es wird aber zunächst ein Gesprächsangebot des Präsidiums abgewartet.

TOP 4: Forschungsangelegenheiten

4.1 DAAD-Ausschreibung „Internationalisierung der Lehramtsausbildung“

Frau Lindmeier stellt die DAAD-Ausschreibung zur Internationalisierung der Lehrerbildung vor. Die Internationalisierung der Lehramtsstudiengänge sei von hohem Stellenwert für die „Sichtbarkeit“ der Leibniz School of Education und ein wichtiges Thema für Lehramtsstudierende. Vier Kooperationen wurden bereits geschlossen:

- DePaul University, Chicago, USA
- Universidad de Guadalajara, Mexiko
- St Petersburg University, Russland
- East China Normal University, Shanghai, China

4.2 Antrag zu Digitalisierungsprofessuren: „D-School Hannover – Hildesheim: Data Science and Intelligent Systems for Health and Society“

Herr Schanze berichtet von der MWK-Ausschreibung für Digitalisierungsprofessuren. Die LUH habe acht Professuren beantragt, davon zwei für das Cluster „Digitalisierung in Bildung und Gesellschaft“, das die LSE betrifft. Ziel einer dieser Professuren ist die Forschung zur effizienten Verwendung von Systemen und Daten für die Lehrerbildung. Die zweite Professur widmet sich der „Analyse politischer Entscheidungsprozesse für Lehrkräfte“. Die Kooperation mit der Universität Hildesheim in diesem Bereich gewährleiste die Abbildung aller Schularten.

Frau Gillen ergänzt einen Termin:

Das Ergebnis des Antrages „Leibniz Works 4.0“, den die Leibniz School of Education im Rahmen der zusätzlichen Auswahlrunde der Qualitätsoffensive Lehrerbildung abgegeben hat, wird in KW 22 bekanntgegeben.

TOP 5: Kommissionen und Ausschüsse

Der TOP Punkt 5.2 wird vorgezogen, da Herr Johannsen eingetroffen ist.

5.1 Geschichte der Hannoverschen Lehrerbildung: Zwischenbericht der eingesetzten Expertenkommission (Prof. Friedrich Johannsen)

Herr Johannsen stellt die bisherigen Arbeitsergebnisse der Kommission in einem Zwischenbericht der Kommission zur Geschichte der Hannoverschen Lehrerbildung vor. Zum WS 2019/20 soll zum Abschluss des Projektes eine Veröffentlichung vorgelegt werden.

5.2 Einsetzung der Studienkommission der Leibniz School of Education

Korrekturen zur vorliegenden Liste: Gewählt werden soll aus der Philosophischen Fakultät für die Gruppe der Hochschullehrer: Frau Prof. Müller-Brauers, als ihre Stellvertreterin Frau Prof. Blell. Als Vorratsabschluss soll Frau Prof. Katharina Müller ebenfalls gewählt werden.

Die Studienkommission wird mit den Korrekturen nach Statusgruppen gewählt:

Die Wahlvorschläge werden einstimmig angenommen, für

- die Gruppe der Hochschullehrenden,
- die Gruppe des wissenschaftlichen Mittelbaus
- die Gruppe der Studierenden.

TOP 6: Ordnungen/allgemeine Regelungen

6.1 Reformprozess Lehrerbildung: Ankündigung von Änderungen der Prüfungsordnungen in der Ratssitzung am 19.06.2019

Frau Meriem kündigt an, dass die durch die Reform der Lehrerbildung notwendigen Änderungen der Prüfungsordnungen aller Lehramtsstudiengänge in den nächsten Sitzungen der Studienkommission und des Rates der LSE beschlossen werden können.

TOP 7: Berufungs-/Besetzungsverfahren

7.1 Beteiligung der Leibniz School of Education an Berufungsverfahren

Frau Gillen stellt die neuberufenen Professorinnen und Professoren vor, an deren Berufungsverfahren die LSE beteiligt war und verweist auf die Präsentation (siehe Anhang). Frau Becker berichtet, dass es innerhalb des Deutschen Seminars Unsicherheiten bei der Frage gebe, in welchen Fällen die LSE an den Berufungsverfahren zu beteiligen sei.

Herr Schanze erläutert das Verfahren:

Wenn der besondere Lehramtsbezug festgestellt werde, würden die Berufungsverfahren direkt über das Präsidium und den Senat zur Beteiligung an die LSE weitergeleitet, die Institute müssten nicht darauf achten, ob die LSE zu beteiligen sei. Die LSE wird mit der geschäftsführenden Leitung des Deutschen Seminars Kontakt aufnehmen und das Verfahren dort noch einmal erläutern.

TOP 8: Verschiedenes

Frau Gillen weist auf das Sommerfest am 04.07.2019 hin. Die Leibniz School of Education wird sich an einem Stand zusammen mit Unickick präsentieren.

Die nächste Ratssitzung findet am 19.06.2019 um 12:15 bis 14:00 Uhr statt. Der Raum wird mit der Einladung bekanntgegeben.

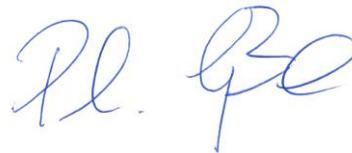
Hannover, den 24.05.2019

Sitzungsleitung:



Prof. Dr. Julia Gillen
(Direktorin der Leibniz School
of Education)

Protokollführung:



Philipp Große
(Leibniz School of Education)

Neuberufene Professorinnen und Professoren an der Leibniz Universität Hannover im Bereich Lehramt
Stand: 25.04.2019

Philosophische Fakultät

Institut	Denomination und Professur	Stand des Verfahrens
Institut für Erziehungswissenschaft	W3 Empirische Bildungsforschung	PD Dr. Lysann Zander hat den Ruf zum 01.03.2018 angenommen.
Institut für Erziehungswissenschaft	W2 Schulpädagogik mit Schwerpunkt Lehr-	Dr. Katharina Müller hat den Ruf zum 01.02.2018 angenommen.
Historisches Seminar	W2 Didaktik der Geschichte	Das Berufungsverfahren ist abgeschlossen. Herr Prof. Dr. Meik Zülsdorf-Kersting hat den Ruf zum 01.04.2019 angenommen
Historisches Seminar	W3 Alte Geschichte	Das Berufungsverfahren ist abgeschlossen. Herr Prof. Dr. Gunnar Seelentag hat den Ruf zum 01.04.2019 angenommen
Institut für Sonderpädagogik	W3 Didaktik der Symbolsysteme – Schwerpunkt <i>Mathematik</i>	Das Berufungsverfahren ist abgeschlossen. Herr Prof. Dr. Marcus Schütte hat den Ruf zum 01.10.2019 angenommen.
Institut für Sonderpädagogik	W3 Berufsorientierung in inklusiven Kontexten	Das Berufungsverfahren ist abgeschlossen. Herr Prof. Dr. Marc Thielen hat den Ruf zum 01.03.2019 angenommen.
Institut für Sonderpädagogik	W1 (Tenure Track W2) Pädagogik bei Beeinträchtigung des Lernens	Das Berufungsverfahren ist abgeschlossen. Herr Prof. Dr. Moritz Börnet-Ringleb hat den Ruf zum 01.10.2019 angenommen.

Naturwissenschaftliche Fakultät

Institut	Denomination und Professur	Stand des Verfahrens
Institut der Didaktik der Naturwissenschaften	W3 Biologiedidaktik	Das Berufungsverfahren ist abgeschlossen. Frau Prof. Dr. Kerstin Kremer hat den Ruf angenommen.
Institut für Lebensmittelwissenschaft und Humanernährung	W2 Lebensmittelentwicklung und Lebensmittelqualität	Das Berufungsverfahren ist abgeschlossen. Frau Dr. Tuba Esatbeyoglu hat den Ruf angenommen.

Projekt

Geschichte der Lehrerbildung in Hannover

1. Zwischenbericht der im April 2017 eingesetzten Kommission (08.05.2019)

Mitglieder der Arbeitsgruppe

- Hans-Dieter Schmid
- Karl-Heinz Schneider
- Heinz-Georg Aschoff
- Jens Riechmann
- Klaus Rütters
- Harry Noormann
- Friedrich Johannsen

- Die Gruppe hat bisher siebenmal getagt.

Projektidee

- Anschauliche Darstellung der wechselvollen Geschichte der Bildung von Lehrkräften in Hannover mit ihren konzeptionellen Grundlagen, Räumen, Personen (Lehrende und Studierende) sowie Besonderheiten auf der Basis von Quellen und Interviews.
- Kurze Skizze der Rahmendaten der Geschichte:

Am Anfang stand die Initiative von Ernst Christoph Böttcher (1697-1766) Seidenhändler, Pietist und Stifter des hannoverschen Lehrerseminars (2000 Reichstaler).



- Magistratsbeschluss vom 05.01.1751:
- Gründung einer Freischule zur „Erziehung armer Kinder im Christenthume und zur Arbeit“ verbunden mit einem Lehrerseminar.
- Bis 1882 in drei Gebäuden Nähe Aegidientor.

- Das 1751 durch Ernst Christoph Böttcher gegründete Lehrerseminar existierte bis 1926 (bis dahin Ausbildung von ca. 12000 Lehrkräften)
- 1831 wurde die „Höhere Gewerbeschule zu Hannover“ durch Karl Karmarsch gegründet, ab 1879 Technische Hochschule (TH)
- 1921 wird die TH mit drei Fakultäten (Mathematik u. Naturwissenschaften, Bauwesen, Maschinenwesen) wiedereröffnet.
- Die erste Beteiligung an der Lehrerbildung (Höheres Lehramt) muss noch geklärt werden.

- Für die Ausbildung von Volksschullehrern hatte sich in der Weimarer Republik das Konzept der akademischen Ausbildung gegenüber der Seminausbildung durchgesetzt (WRV Art. 143).
- Der Artikel wurde allerdings in den Ländern unterschiedlich umgesetzt.
- In Preußen nach dem von Eduard Spranger entwickelten Konzept der „Bildnerhochschule“.
- Nach der Auflösung des Lehrerseminars begann der Lehrbetrieb in Hannover 1929 im alten Seminargebäude.

Mit dem Beginn Akademieausbildung erfolgte die Grundsteinlegung der
Evangelisch Pädagogischen Akademie Hannover
28. Mai 1929 durch C.H. Becker (Preuß. Wissenschaftsminister).



- Nach der Grundsteinlegung und den ersten Baumaßnahmen wurde der Bau aus finanziellen Gründen (Weltwirtschaftskrise) und wegen Lehrerüberschusses stillgelegt. Mit Wintersemester 1931/32 wurde der Lehrbetrieb eingestellt
- und erst 1935 für die 1934 gegründete „Hochschule für Lehrerinnenbildung“ fertiggestellt.
- 1942 erfolgte eine Abstufung zur Lehrerinnenbildungsanstalt, die im Winter 1944/45 wegen der Kriegsgefahren geschlossen wurde.
- (Aus dieser Zeit haben wir interessante Zeitzeugenberichte)
- Durch einen Befehl der britischen Militärregierung wurde im November 1945 die Errichtung der Pädagogischen Hochschule in Hannover zum 01.01.1946 verfügt.

- Die Pädagogische Hochschule erhielt den Namen Minister-Becker-Hochschule. Mit dieser Namensgebung sollte an die preußische Tradition der Akademieausbildung angeknüpft werden.
- Die Besetzungsmacht hatte sich vor dem Erlass den Rat nicht NS-belasteter deutscher Pädagogen (Hermann Nohl, Adolf Grimme, Otto Haase) eingeholt, die die Anknüpfung an das Akademiekonzept empfohlen hatten.
- Die Eröffnungsrede mit konzeptionellen Gedanken hielt in Anwesenheit des späteren 1. Nds. Kultusministers Adolf Grimme Prof. Otto Haase. Von ca. 4000 Bewerbungen wurde 300 berücksichtigt.
- Erster Direktor wurde Arno Koselleck (bis 1956), ehemaliger Akademiedirektor, der wie Haase 1933 entlassen worden war.
- 1951 wurde in Hannover die erste heilpädagogische Professur in der BRD eingerichtet, die Basis der heutigen Sonderpädagogik.

- 1963 wurde nach Auflösung der Pädagogischen Hochschule für Gewerbelehrer Wilhelmshaven/Hannover der Studiengang „Lehramt an berufsbildenden Schulen – Gewerbelehramt“ auf die TH Hannover übertragen.
- 1969 wurde die Abt. Hannover Teil der Pädagogischen Hochschule Niedersachsen.
- 1978 erfolgte die Integration der PH, Abteilung Hannover als Fachbereich Erziehungswissenschaften I mit der TU zur Universität Hannover.
- 1995 wurden die beiden Erziehungswissenschaftlichen Fachbereiche (I und II) zu einem Fachbereich zusammengeschlossen
- 2004 wurden die Studiengänge GHR nach Hildesheim verlagert und für die verbliebenen Lehramtsstudiengänge der Bolognaprozess im Rahmen der 2005 gegründeten Philosophischen Fakultät umgesetzt. Damit wurde die grundständige Lehramtsausbildung aufgegeben.
- 2016 wurde die Leibniz School of Education zur neuen Stärkung der Lehramtsausbildung eingerichtet.

- Eine erste wichtige Aufgabe sah die Gruppe darin, Erinnerungen der wenigen noch lebenden Zeitzeugen zu ihren an die Wiederaufnahme der Lehrerbildung in Hannover nach 1945 zu fixieren. Das ist inzwischen geschehen.
- Daneben wurden die Erinnerungen der Angehörigen der „zweiten Generation“ von Lehrenden festgehalten, die inzwischen über achtzig Jahre alt sind: u.a. Klaus Kowalski (1929), Ulrich Becker (1930), Karlheinz Sorger (1930), Dieter Brodtmann (1934), Joachim Knoll (1934) Manfred Bönsch (1935).
- Siegfried Jenkner (1930) ist leider inzwischen verstorben.

- Die Arbeitsgruppe hat inzwischen sieben Sitzungen hinter sich.
- In Zentrum standen konzeptionelle Überlegungen, Arbeitspläne, Aufgabenverteilung und Konsultationen .
- Zwei studentische Hilfskräfte haben die Arbeit unterstützt:
- 1. Transkription von Interviews von Dozentinnen und Studierenden aus der Kriegs- und Nachkriegszeit,
- z.B. Frau Prof. Freund-Heitmüller, die in den letzten Kriegsjahren und der Nachkriegszeit als Dozentin tätig war und Interviews mit Studentinnen des 2. Jahrgangs der Hochschule für Lehrerinnenbildung 1935-1937.
- 2. Bisher wurden insgesamt neun Interviews mit emeritierten Lehrenden geführt.

- 3. Ein geschichtlicher Überblick über die an der Lehramtsausbildung beteiligten Fächer und Institutionen liegt inzwischen für fünf Fächer und zwei Bereiche (Lernwerkstatt, Hochschulinternes Fernsehen) vor. Die anderen sind mit wenigen Ausnahmen zugesagt und in Arbeit.
- 4. Konsultationen erfolgten mit dem Leiter der TIB (Lars Nebelung) über die Erschließung der Archivbestände zur Geschichte der Lehrerbildung und mit Herrn Michael Flechtner vom Referat für Hochschulplanung.
- Das von uns gewünschte statistische Material wird aufbereitet.
- 4. Die Literaturlbasis wurde ergänzt.
- Kleine Schwierigkeiten ergeben sich u.a. durch besondere Wünsche ehemaliger Lehrenden und Probleme in einzelnen Fächern, Autoren für die Historie zu finden. Das bis zum Umzug aus der Bismarckstraße geordnete Archivmaterial wurde leider nicht weiter gepflegt.

Aufgaben bei der Weiterarbeit:

- Zusammenfügen und Ergänzen der verschiedenen Geschichtsdarstellungen.
- Die Darstellung der Umsetzung des Bolognaprozesses mit ihren Problemen.
- Die Skizze von Leistungen namhafter Erziehungswissenschaftler, die in Hannover gelehrt und geforscht haben: z.B. Wolfgang Klafki, Heinrich Karl Bauersfeld (Mathematikdidaktik), Willy Strelewicz, Arnulf Hopf, Karl-Ernst Nipkow.
- Aufarbeitung von Lücken in der Entwicklung der Bildung von Gymnasiallehrkräften und Berufspädagogen.

Thematische Aspekte

Geschichte der Lehramtsbildung in Hannover von 1751 – 2020/21 einschließlich Darstellung der Konzeptionen und Organisationsformen.

Geschichte der an der Lehramtsbildung beteiligten Institutionen (Lehrgebiete, Institute) und Personen.

Persönliche Erinnerungen aus mehreren Epochen.

Exkurse:

Gebäude, Räume, besondere Einrichtungen.

Statistiken (Lehrende, Studierende, Studiengänge, Abschlüsse)